

vermerkt werden, daß nicht immer die geeignetsten Genossen, sondern die gerade abkömmlichen delegiert werden. Lektoren und Seminarleiter sind leitende Genossen aus Großbetrieben, wissenschaftlichen Instituten, Hochschulen und staatlichen Organen. Die stärkere Einbeziehung von qualifizierten Genossen in die ehrenamtliche Mitarbeit an der Bildungsstätte trug wesentlich zur Verbesserung des Niveaus der Lehrgänge und Tagesschulungen bei.

Lehrmethode spielt große Rolle

Eine große Rolle für die Wirksamkeit dieser Lehrgänge spielt auch die dort angewandte Methode. Die Genossen machten die Erfahrung, daß der Unterrichtsablauf, Lektion-Studium—Seminar, auf Grund der unterschiedlichen Zusammensetzung und des unterschiedlichen Wissens der Teilnehmer keine guten Ergebnisse brachte. Deshalb gingen sie in den Kurzlehrgängen dazu über, die Probleme vorwiegend in seminaristischer Form durchzuarbeiten und das Unterrichtsgespräch zur Hauptmethode zu machen. Dadurch werden die Teilnehmer besser zum gründlicheren Durchdenken der Probleme angeregt. Sie lernen, sich polemisch auseinanderzusetzen und die Politik der Partei überzeugender zu begründen und zu erläutern. Das wird diesen Genossen bei ihrer tagtäglichen politischen Massenarbeit eine große Hilfe sein.

Daß ihnen die Wochenlehrgänge viel geben, wird von den Teilnehmern allgemein bestätigt. So sagte ein Genosse: „Ich habe Fachschule und Parteischule besucht. Ich begrüße die Art und Weise, wie diese Schulung durchgeführt wird. Ich habe mir viele Erkenntnisse geholt.“ Ein Genosse, der

noch nicht lange Kandidat ist, sagte: „Ich bin das erste Mal in dieser Form an politische Probleme herangeführt worden. Mir ist vieles klarer und verständlich geworden.“

In einigen Kurzlehrgängen wurde begonnen, mit den Teilnehmern Exkursionen in verschiedene Betriebe durchzuführen. Die Exkursionen finden jeweils zu einem bestimmten Thema, zum Beispiel „Der Plan Neue Technik und seine Verwirklichung im Betrieb“, statt. Der Verlauf ist in der Regel so, daß ein Wirtschaftsfunktionär eine Einführung und Übersicht über den Plan Neue Technik des betreffenden Betriebes gibt. Anschließend gehen die Genossen in Gruppen in einzelne Abteilungen und sprechen dort mit den Werk tätigen über diese Probleme. Zum Abschluß findet eine Aussprache statt, an der leitende Partei- und Wirtschaftsfunktionäre des Betriebes teilnehmen.

Außerdem hat sich in den Wochenlehrgängen als gut erwiesen, Fragen der Teilnehmer, die nicht unmittelbar in den einzelnen Unterrichtsthemen behandelt werden können, durch leitende Genossen und Mitarbeiter der Stadtleitung beantworten zu lassen. Dazu gehen diese Genossen etwa zwei Stunden in die Seminare.

Ausbildung von Zirkel- und Seminarleitern

Die Bildungsstätte unterstützt auch die Durchführung des* Parteilehrjahres. Im vergangenen Jahr qualifizierte sie in sieben Wochenlehrgängen Propagandisten für das Parteilehrjahr. Ab Mai dieses Jahres laufen bereits Qualifizierungslehrgänge zur Ausbildung von Zirkel- und Seminarleitern für das neue Parteilehrjahr. So wird mit Hilfe der Bildungsstätte rechtzeitig das

neue Parteilehrjahr vorbereitet.

Zur ständigen Qualifizierung der Propagandisten führt sie zu neuen theoretischen Problemen Seminare durch. So fand ein Seminar über die internationale wissenschaftliche Session anlässlich des 100. Jahrestages der I. Internationale statt. In einem anderen Seminar wurden Aufgaben der weltanschaulichen Propaganda und die Verbesserung der weltanschaulichen Aussage in den verschiedenen Zirkelsystemen behandelt. Außerdem werden auch öffentliche Konsultationen durchgeführt. So versucht die Bildungsstätte in vielfältigen Formen, den Propagandisten des Parteilehrjahres ständig Unterstützung zu geben. Sie hilft jedoch nicht nur bei der Erläuterung theoretischer Probleme, sondern gibt auch Hinweise, wie mit der Literatur zu arbeiten ist und wie die methodische Arbeit in den Zirkeln sein soll.

Die gute Arbeit der Bildungsstätte der Stadtleitung Dresden ist in erster Linie auf die straffe Leitung durch das Sekretariat zurückzuführen. Es schätzt regelmäßig den Stand der Arbeit der Bildungsstätte ein, stellt ihr — ausgehend von der Situation im Bereich — konkrete Aufgaben und führt darüber die Kontrolle. Das sind nur einige Methoden der Arbeit der Bildungsstätte der Stadtleitung Dresden. Aber sie zeigen bereits, daß eine solche Arbeitsweise, das ständige Arbeiten mit den Kadern der Partei, das Bemühen, ihnen systematisch tiefere Kenntnisse des Marxismus-Leninismus zu vermitteln, eine wesentliche Hilfe für die Verwirklichung des Beschlusses des Politbüros „Für eine neue Qualität der politisch-ideologischen Arbeit mit den Menschen“ darstellt.

Günter Lederer